



19. – 25. mai 2011



woche
junger
schauspieler



programm

- 
- Deutsche Akademie der Darstellenden Künste

MUSEUM
GALERIEN
PARKTHEATER
VOLKSHOCHSCHULE
STADTBIBLIOTHEK
MUSIKSCHULE
EVENTS

**STADTKULTUR
BENSHEIM**

programm

17. – 25. Mai 2011

Veranstalter



- Deutsche Akademie der Darstellenden Künste



Unseren Sponsoren und Förderern ein herzliches Dankeschön für ihre Unterstützung



Dienstag, 17. Mai, 20.00 Uhr

Die sechzehnte Woche junger Schauspieler – **Der Präsident der Deutschen Akademie der Darstellenden Künste, Hermann Beil, stellt das Programm mit Gästen der beteiligten Bühnen vor.**

Ort: Kundenberatungszentrum der Sparkasse Bensheim

Donnerstag, 19. Mai, 20.00 Uhr

Schauspiel Frankfurt in Kooperation mit der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst **DNA** von Dennis Kelly

Freitag, 20. Mai, 20.00 Uhr

Schnawwl, Nationaltheater Mannheim **Anne und Zef** von Ad de Bont

Montag, 23. Mai, 20.00 Uhr

Schauspielhaus Wien **Kassandra oder die Welt als Ende der Vorstellung** von Kevin Rittberger

Dienstag, 24. Mai, 20.00 Uhr

Hessisches Landestheater Marburg **Die schmutzigen Hände** von Jean Paul Sartre

Mittwoch, 25. Mai, 20.00 Uhr

Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“ Berlin **Troilus und Cressida** nach William Shakespeare

Im Anschluss an die Aufführungen werden die Beteiligten für ein **Gespräch mit dem Publikum** zur Verfügung stehen.

„Aber gehn Sie ins Theater!“

„Die Erde ist eine dünne Kruste, man muss mit Vorsicht auftreten, man könnte durchbrechen. Aber gehn Sie in's Theater, ich rat' es Ihnen“ – so endet ein Gespräch zweier Theaterbesucher in Georg Büchners Drama „Dantons Tod“. Diese Formulierung kann durchaus für alle fünf Stücke unserer diesjährigen „Woche junger Schauspieler“ zutreffen.

Seit sechzehn Jahren ist „die Woche junger Schauspieler“ Teil der Bensheimer Stadtgeschichte, und über die Jahre ist hier ein Forum entstanden, das inzwischen über Bensheim hinaus Rang und Namen gewonnen hat. Wenn wir, meine Akademiekollegen Karlheinz Braun und Klaus Völker und ich, von November bis März, auf der Suche für das neue Programm sind, spüren wir, dass schon die Einladung zur „Woche junger Schauspieler“ ein Prädikat ist.

Dieses Jahr gibt es drei Besonderheiten zu vermerken: Mit der Frankfurter *Hochschule für Musik und Darstellende Kunst* und der Berliner *Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“*, gehen gleich zwei Schauspielschulen in das Rennen um den Bensheimer Theaterpreis. Und der 2010 mit dem Förderpreis für junge Regisseure ausgezeichnete Kevin Rittberger zeigt sich bei der „Woche“ als Autor mit seinem Stück „Kassandra oder die Welt als Ende der Vorstellung“. Und unsere „Woche“ wird – zu Recht – international, denn mit dem *Schauspielhaus Wien* kommt zum ersten Mal eine Inszenierung aus dem deutschsprachigen Ausland nach Bensheim.

Freuen wir uns also! Ich wünsche allen unseren Gästen auf der Bühne und im Zuschauerraum eine gute Zeit voll schöner Theatererlebnisse während der 16. „Woche junger Schauspieler“.



Ihr Hermann Beil

Präsident der Deutschen Akademie der Darstellenden Künste

Sehr geehrte Theaterfreunde,

das herausragende kulturelle Ereignis in Bensheim ist zweifelsohne die alljährliche Verleihung des Gertrud-Eysoldt-Rings, den wir in diesem Jahr aus Anlass des 25. Jubiläums mit den beiden Preisträgern Kirsten Dene und Alexander Khuon gleich zweimal vergaben. Doch bis eine Schauspielerin oder ein Schauspieler in die Bensheimer „Hall of Fame“ der Schauspielkunst einziehen kann, ist ein anstrengender Weg auf den Brettern, die die Welt bedeuten, erforderlich.

Auch auf diesem Weg werden die jungen Talente von der Stadt Bensheim begleitet. Seit 1996 geben wir dem Theater-Nachwuchs mit der Woche der jungen Schauspieler eine Plattform und einer guten Tradition folgend übernimmt immer der aktuelle Eysoldt-Preisträger die Schirmherrschaft. In diesem Jahr ist es Alexander Khuon.

Fünf interessante Inszenierungen haben die drei Juroren Hermann Beil, Karlheinz Braun und Klaus Völker ausgewählt. „Alte Bekannte“, wie die Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“ Berlin, sind ebenso dabei, wie Theater, die erstmals in Bensheim zu sehen sind, wie das hessische Landestheater Marburg oder das Schauspielhaus Wien.

Dass diesmal mit dem Schnawwl vom Nationaltheater Mannheim auch wieder ein Kinder- und Jugendtheater vertreten ist, freut mich ganz besonders. Auch die Stadt Bensheim hat mit dem Auftakt für das 1. Bensheimer Kinder-musical, das zum Hessentag 2014 in Bensheim seine Uraufführung haben wird, im Eysoldt-Jubiläumsjahr ein besonderes Augenmerk auf die Kinder gelegt.

Generell sieht die Stadt in der Förderung der Kultur und des Theater-nachwuchses eine ihrer vornehmsten Aufgaben und investiert in diesem Jahr in ihre kulturelle Arbeit rund 2,5 Millionen Euro. Sie ist damit aber nicht allein, sondern löst dadurch das Engagement der heimischen Wirtschaft aus, die als Sponsor das nach wie vor breite Veranstaltungsspektrum in Bensheim möglich macht.

Für die 16. Woche junger Schauspieler möchte ich an dieser Stelle der Deutschen Akademie der Darstellenden Künste, der Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen sowie der Sparkasse Bensheim Dank sagen, die zusammen mit der Stadt Bensheim Veranstalter der Woche sind und die inhaltlichen und finanziellen Rahmenbedingungen gewährleisten. Nicht zu vergessen das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst, der Bergsträßer Anzeiger und das Light-house-Hotel, die als Sponsoren die Woche junger Schauspieler ebenfalls unterstützen.

Doch Theaterspielen ist kein Selbstzweck, die Akteure auf der Bühne brauchen das Publikum. Somit lade ich Sie, liebe Theaterfreunde, ganz herzlich zum Besuch dieser spannenden Woche ein und bin sicher, dass Sie auch in diesem Jahr wieder begeistert sein werden



Thorsten Herrmann

Bürgermeister

Mit ihrem gemeinsamen Engagement in der Region verfolgen die Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen und die Sparkasse Bensheim das Ziel, Schwerpunkte zu setzen, damit Musik, Theater, Bildende Kunst, Literatur und Denkmalpflege eine Stabilisierung erfahren und zur regionalen Identitätsbildung beitragen.

Damit leisten sie einen Beitrag zur Qualitätssicherung und Weiterentwicklung des kulturellen Lebens in der Region und unterstreichen damit den öffentlichen Auftrag der Sparkassen, der nicht nur die Verantwortung für die kreditwirtschaftlichen Belange und die Mittelförderung in der Region beinhaltet, sondern auch die Wahrnehmung gesellschaftlicher Anliegen einschließt.

Seit der Gründung der „Woche junger Schauspieler“ beteiligen sich die Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen und die Sparkasse Bensheim gemeinsam an dieser Veranstaltungsreihe. Damit leisten sie einen maßgeblichen Beitrag für das innovative Bensheimer Konzept zur Nachwuchsförderung.

Allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern wünschen wir erfolgreiche Aufführungen, den Zuschauerinnen und Zuschauern unterhaltsame und anregende Theaterimpressionen im Bensheimer Parktheater!



Dr. Thomas Wurzel

Geschäftsführer
Sparkassen-Kulturstiftung
Hessen-Thüringen



Dr. Eric Tjarks

Vorsitzender des Vorstandes der
Sparkasse Bensheim

4 Obwohl meine Kollegen und ich unsere Auswahl nicht unter ein Motto gestellt haben, haben alle fünf Stücke unversehens ein gemeinsames, wichtiges Thema: die Frage nach Gewalt und Gewalttätigkeit in unserer Welt. Insofern kann für uns alle diese „Woche“ interessant, spannend und aufregend werden.

Dienstag, 17. Mai, 20.00 Uhr

Kundenberatungszentrum der Sparkasse Bensheim

**Was bringt die „Woche junger Schauspieler“
in diesem Jahr?**

Einführung und Gespräch

Es ist zur schönen Gewohnheit geworden, einige Tage vor Beginn der „Woche junger Schauspieler“ sich auf sie einzustimmen, im Gespräch zu erfahren, was kommt und warum es ausgewählt wurde.

Hermann Beil, Präsident der Deutschen Akademie der Darstellenden Künste, hat zu diesem Gespräch folgende Gäste eingeladen:

Prof. Marion Tiedke, Ausbildungsdirektorin Schauspiel an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt,
Andreas Beck, künstlerischer Leiter, Schauspielhaus Wien,
Daniel Pfluger, Regisseur von „Anne und Zef“, Schnawwl, Nationaltheater Mannheim.

Schirmherr der 16. „Woche junger Schauspieler“ ist Alexander Khuon, Eysoldt-Preisträger 2010



Foto © Alex Trebus



Mittwoch, 25. Mai, ca. 22.45 Uhr

Gertrud-Eysoldt-Foyer im Parktheater Bensheim

**Bekanntgabe der Preisträger für den
„Günther-Rühle-Preis“**

Zum neunten Mal wird auch in diesem Jahr der Bensheimer Theaterpreis ausgelobt werden. Zu Ehren des langjährigen Kurators, Ehrenbürgers der Stadt Bensheim und Ehrenpräsidenten der Deutschen Akademie der Darstellenden Künste, wurde der Preis 2009 in „Günther-Rühle-Preis“ umbenannt.

Das Preisgeld beträgt 3000,- €, gestiftet von der Stadt Bensheim.

Die Namen der Juroren werden am Einführungsabend, Dienstag, 17. Mai, bekannt gegeben. Das Publikum hat die Möglichkeit, seinen Favoriten zu wählen. Vor jeder Vorstellung werden entsprechende Zettel verteilt, die es auszufüllen gilt und die nach jeder Vorstellung wieder eingesammelt

werden. Man darf gespannt sein, ob die Wahl des Publikums mit der der Jury übereinstimmen wird oder nicht.

d n a

Donnerstag, 19. Mai, 20.00 Uhr

Schauspiel Frankfurt in Kooperation mit der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt

DNA

von Dennis Kelly, Deutsch von John Birke

Eva ist tot. Sie ist in ein metertiefes Loch gestürzt. Sie fiel nicht aus Unachtsamkeit oder Ausgelassenheit, sie wurde getrieben, gejagt und malträtiert. Von einem Stein am Kopf getroffen, stürzte sie in den dunklen

Schacht und wurde verschluckt. Bisher wurde sie nicht gefunden. Eigentlich war alles nur als Mutprobe gedacht, als Spaß, doch dann lief es aus dem Ruder. Angeheizt von der Lust an der Macht warfen die Freunde Steine auf Eva,

bis sie in den Abgrund stürzte: »Und ihr hättet ihr Gesicht sehen sollen, echt, die Angst, die, es war so, man musste lachen ...«

Um die eigene Beteiligung zu vertuschen, entwerfen die Jugendlichen das Profil eines imaginären Täters. Sie tun das mit einer solchen Präzision, dass sie sogar dafür sorgen, dass DNA-Spuren eines unbekanntes Mannes an Evas zurückgelassenem Pulli entdeckt werden. Gänzlich unerwartet findet die Polizei wirklich einen Mann, auf den Beschreibung und DNA passen.

Dennis Kelly zeichnet die Welt der Jugendlichen, in der Angst, Orientierungslosigkeit, Stumpfheit und unterdrückte Sehnsüchte vorherrschen. Desillusioniert und kommunikationsgestört versuchen sie, die Tat zu verarbeiten, doch trotz aller Rohheit hält ihr Gewissen nicht still.



8

9

Besetzung: Ronja Losert, Annalena Müller, Lisa Weidenmüller, Janina Zschernig, Florian Mania, Nils Kreutinger, Robert Oschmann, Jonas Schlagowsky, Esther Dierkes

Regie: Robert Schuster

Bühne und Kostüme: Sascha Gross

Musik: Jörg Gollasch

Dramaturgie: Nora Khuon

Dauer: ca. 90 Min., keine Pause

Freitag, 20. Mai, 20.00 Uhr

Schnawwl, Nationaltheater Mannheim

Anne und Zef

von Ad de Bont

aus dem Niederländischen von Barbara Buri

Wir schreiben das Jahr 2010: Zef Bunga ist 15 Jahre alt als er von seinem Kindheitsfreund erschossen wird. Zuvor hält er sich über zwei Jahre zu Hause versteckt, um genau diesem Schicksal zu entgehen. Anne Frank war 15 Jahre alt, als sie in Bergen-Belsen verendete. Zuvor hatte sie sich über zwei Jahre in einem Hinterhaus versteckt, um der systematischen Ausrottung der Juden durch die Nationalsozialisten zu entgehen. Die beiden Jugendlichen begegnen sich in einer anderen Welt. Sie finden Verständnis für einander, entdecken Ähnlichkeiten ihrer Erfahrungen, entwickeln Vertrauen zu einander und verlieben sich. Verfolgung, Angst und Einsamkeit im Versteck sind nunmehr Erinnerungen, die sie teilen können.

Ad de Bont kombiniert das durch ihr Tagebuch weltberühmt gewordene Schicksal von Anne Frank mit dem von einem der vielen Jungen aus Albanien, die sich zurzeit jahrelang wegen Blutrache-Fehden ihrer Familien versteckt halten müssen. Die beiden Jugendlichen im Stück begegnen sich mit der vorsichtigen Neugier von Vorbild und Fan, mit den typischen Vorurteilen von Pubertierenden und dem befreiendem Vertrauen von Verliebten. Wie immer gelingt es dem niederländischen Autor ein komplexes Thema mit leichter Hand und Humor auf die Bühne zu bringen.

Für Anne und Zef erhielt der Autor Ad de Bont im März 2010 den 12. Niederländisch-deutschen Kinder- und Jugenddramatikerpreis. In der Begründung der Jury heißt es: „Wir können nicht anders, als diesem brillanten, ergreifenden Text den ersten Preis zu geben. Anne und Zef ist gegenwärtig und unvermeidlich. Anne und Zef ist eine Ode an Träume, die nie verfliegen.“



Fotos © Christian Kleiner



Besetzung: Simone Oswald, Nikolai Jegorow, Jule Kracht, David Benito Garcia

Regie: Daniel Pfluger

Bühne und Kostüme: Flurin Borg Madsen

Musik: Victor Moser

Dramaturgie: Anne Richter

Dauer: ca. 75 Min., keine Pause

Montag, 23. Mai, 20.00 Uhr

Schauspielhaus Wien

„Kassandra oder die Welt als Ende der Vorstellung“

von Kevin Rittberger

URAUFFÜHRUNG

Kassandra, die berühmte Seherin aus der griechischen Mythologie, deren Fluch es war, dass niemand ihren Prophezeiungen Glauben schenkte, bestärkt uns in unserem Hang zum Fatalismus, in der defätistischen Tendenz, uns der Verantwortung zu entziehen, mit dem Argument, „man könne ja sowieso nichts ausrichten“. Kevin Rittberger untersucht gemeinsam mit Felicitas Brucker die Frage, was für eine Rolle Kassandra und ihre Warnrupe in der heutigen Gesellschaft noch spielen könnten. Angesichts der Öko-, Finanz- und anderer

Katastrophen ist jeder Einzelne von uns längst zu seiner eigenen Kassandra geworden, und wir gehen sehend und wissend in unseren Unter-

gang. Und was wäre im umgekehrten Fall, wenn die Kassandra von heute etwas sehr Schönes voraussagte, wenn plötzlich alles gut würde? Wollten wir das glauben?

Kassandra ist sich selbst eine Nebenrolle. Da, seht, sie lacht, überlacht die Trauer: „Die glaubt mir keiner.“ Sie will es wissen, zuerst etwas ausdrücken: Kommt das Gefühl hinterher? „Glaube, Hoffnung, hab ich nicht im Urin.“ Verdinglicht ihre Hoffnung, Gallensteine, Trümmersteine, Gedenksteine. Sie geht ans Ende der Nacht, sehenden Auges: Wie klingt Schmerz im Dunkeln? „Da liegt eine große Spanne zwischen Ursache und Schadensfall.“ Sie macht eine Schmerzprobe. Wenn es nicht mehr weh tut, ist der Kopf schon tot. Oder das Herz? Atmest du nicht mehr, Kassandra? Mach einen Laut! Sie würde bestimmt nicht wollen, dass wir weiter orakeln, ohne etwas zu tun. (Kevin Rittberger)



12 **Besetzung:** Vincent Glander, Steffen Höld, Katja Jung, Bettina Kerl, Nicola Kirsch, Max Mayer

Regie: Felicitas Brucker

Bühne: Frauke Löffel

Kostüme: Sara Schwartz

Dauer: ca. 120 Min., keine Pause

Kevin Rittberger erhielt auch den Kurt-Hübner-Regiepreis 2010

13

die schmutzigen Hände

Dienstag, 24. Mai, 20.00 Uhr

Hessisches Landestheater Marburg

Die schmutzigen Hände

von Jean Paul Sartre



Hugo, ein junger, aus dem Bürgertum stammender Intellektueller, schließt sich einer radikalen revolutionären Partei an, um seinem quälenden Gefühl der privaten und gesellschaftlichen Leere endlich Taten folgen zu lassen. Im Auftrag einer innerparteilichen Oppositionsgruppe soll er den hohen Funktionär Hoederer erschießen, da dieser mit der bürgerlichen Partei eine Koalition bilden will. Hugo drängt sich danach, diese Tat zu begehen, um von seinen Genossen anerkannt zu werden. Die vielen Gelegenheiten zu schießen, lässt er in seiner Befangenheit zögernd und ungenutzt verstreichen. Der unerfahrene Idealist ist dem Realpolitiker Hoederer nicht gewachsen: Die politische Verantwortung, die Hugo übernommen hat, weicht zunehmend einer privaten, individuellen Wahrnehmung seines „Opfers“. In einem Akt der Eifersucht erschießt er schließlich Hoederer. Nach Verbüßung seiner Haftstrafe hat sich die Parteilinie geändert, und keiner will mehr von Hugos Mord wissen. Mit den Worten nicht verwendungsfähig geht er entschlossen seinem Freitod entgegen.

Sartre stellt die Frage nach der politischen Verantwortung des Einzelnen gegenüber der Gesellschaft klug neben die persönlichen Motive des Lebens und des politischen Handelns. Er formulierte damit bereits 1948 ein Problem, das uns heute nach wie vor beschäftigt: Wie positioniere ich mich als politisches Individuum innerhalb der Gesellschaft?

Jean-Paul Sartre (1905-1980) gilt durch sein philosophisches Hauptwerk „Das Sein und das Nichts“ (1943) als wichtigster Vertreter des französischen Existenzialismus.



14 Besetzung: Sven Mattke, Annette Müller, Daniel Sempf, Oda Zuschnaid

Regie: André Rößler

Bühne und Kostüm: Simone Steinhorst

Dramaturgie: Annelene Scherbaum

Dauer: ca. 100 Min., keine Pause

Fotos © Katharina Dubino

15

Troilus und Cressida

Mittwoch, 25. Mai, 20.00 Uhr

Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“ Berlin

Troilus und Cressida

nach William Shakespeare



Im siebenten Jahr des Trojanischen Krieges liegen sich die Trojaner und die von Agamemnon angeführten Griechen gleichermaßen ermüdet wie desillusioniert im Kampf gegenüber. Die junge Liebe von Troilus, dem Bruder des Paris, und Cressida, der Tochter des übergelaufenen Priesters Kalchas, hat vor dem Hintergrund des Krieges keine Chance: Intrigen, Eitelkeiten und der Machtwille der Männer stecken den Handlungsspielraum der Liebenden ab.

William Shakespeares selten gespieltes, verstörendes Stück mit seinen ebenso tragischen wie komischen Zügen wird zum Ausgangspunkt für Fragen an unsere Gegenwart. Es thematisiert, wie der Krieg und die Logik eines sich fortwährend erneuernden, sinnentleerten Kampfes um Macht, Frauen und Ehre die Liebe von jungen Menschen besetzt und besiegt.

16 **Besetzung:** Patrick Bartsch, Juliane Fisch, Anna Gesewsky, Andy Klinger, Bernardo Arias Porras, Carl Niclas Rohrwacher, Florian Steffens, Vincenz Türpe, Maria Thomas

Regie: Veit Schubert
Dramaturgie: Jörg Lehmann
Assistenz: Philip Baumgarten
Bühnenausstattung: Stephan Fernau

Fotos © Pedro Mallinowski /
Marcus Lieberenz

Fachliche Unterstützung: Jürgen Beyer, Cornelia Krautwuschke, Thilo Mandel

Dauer: ca. 130 Min., keine Pause

Diese Produktion wird von *Bayer Kultur* im Rahmen der *Kulturachse Leverkusen – Berlin* und des *stART-Projektes* gefördert.

17



Kartenvorverkauf

in Bensheim:

Bergsträßer Anzeiger
 Pressehaus am Ritterplatz
 Rodensteinstraße 6
 Telefon 06251 100816

Musik Box (im Kaufhaus Ganz)
 Telefon 06251 610540
 Fax 06251 67554
 musikbox@freenet.de

überregional:

bei allen Mannheimer Morgen-
 Geschäftsstellen und bei allen
 bekannten Vorverkaufsstellen
 Tickethotline:
 01805 4470 (0,14 €/Min aus dem
 deutschen Festnetz), Internetver-
 kauf: www.ticketonline.com

Informationen

Stadtkultur Bensheim
 Am Wambolterhof 2
 64625 Bensheim
 Telefon 06251 177817
 Fax 06251 177821
parktheater@bensheim.de
www.stadtkultur-bensheim.de
www.theaterportal.de

Hotelreservierung

Tourist-Information der
 Stadt Bensheim
 Hauptstraße 39
 Fußgängerzone – Alte Faktorei
 Telefon 06251 5826314
 Fax 06251 5826331
touristinfo@bensheim.de

Eintrittspreise

Vorverkauf und Abendkasse:
 9.– € / ermäßigt 6.– €.
 Freie Platzwahl bei allen Stücken.
 Für die Auftaktveranstaltung am
 17. Mai 2011 wird **kein Eintritt**
 erhoben!

Veranstaltungsorte

Parktheater Bensheim
 Promenadenstraße 25
 Kundenberatungszentrum der
 Sparkasse Bensheim
 Bahnhofstraße 30/32

**Vorhang auf
 für unsere neue
 Internet-Seite**
www.stadtkultur-bensheim.de

Impressum

Herausgeber: Stadtkultur Bensheim, Telefon 06251 177817 und
 Deutsche Akademie der Darstellenden Künste, Bensheim,
 Telefon 06151 9699046
Fotos und Texte: © 2011 bei den beteiligten Bühnen
Entwurf + Layout: bär und krieger, kommunikation + design, Bensheim
Druck: Sera Print, 64683 Einhausen



**PARKTHEATER
BENSHEIM**

**Spielzeit
2011 / 2012**

**Neuer
Spielplan
ab Juni 2011**

**Info: Stadtkultur Bensheim
06251 177817
www.stadtkultur-bensheim.de**